

Kritik der SPD

Der Bau- und auch der Finanzausschuss hätten nicht ausfallen müssen, denn für jede Sitzung lägen seit längerer Zeit SPD-Anträge vor, heißt es in einer Pressemitteilung. So hätte die SPD beantragt, die Situation an der Bushaltestelle Hörst und die Umsetzung der Wirtschaftsfördermaßnahmen im jeweiligen Fachausschuss zu behandeln. Hinsichtlich der Steuereinnahmen wären alle Beteiligten sich darüber im Klaren gewesen, dass diese mit der Wirtschaftskrise zurückgehen. Eine Weniger an 700.000 € Gewerbesteuer bedeute aber nur ein Fehlbetrag von 140.000 € im Stadtsäckel, da 80 Prozent über die Umlage weggingen, stellt Matthias Windhaus richtig. Eine Haushaltssperre wirke nur kurzfristig und hätte mehr öffentlichen Symbolcharakter. Wichtig seien aus Sicht der SPD grundlegende Entscheidungen und konsequentes Handeln. „Im Jahre 2003 haben wir mal gemeinsam versucht, 20% der veranschlagten Mittel auf Eis zulegen. Binnen einer Woche hatten fast alle Zuschussempfänger die Verwaltung und auch die CDU-Mehrheitsfraktion davon überzeugt, dass 100% ausgezahlt werden“, ist der SPD-Fraktionsvorsitzende Matthias Windhaus wenig überzeugt von der Standhaftigkeit der Verwaltung und Politik.